



## Nachbarschaftsmodell LeNa Bayreuth

### **1. Ausgangslage**

Die Menschen werden nicht nur immer älter, sondern sie wollen ihr Alter auch möglichst lange selbstbestimmt leben.

Familie und das persönliche Umfeld können älteren Menschen oftmals nicht die gewünschten Anregungen und Sozialkontakte bzw. die nötige Sicherheit bieten.

Das Angebot an qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Plätzen in Senioreneinrichtungen ist begrenzt, so dass lange Wartezeiten häufig die Folge sind. Zudem entspricht der Rückzug in eine konventionelle Einrichtung oftmals nicht den persönlichen Bedürfnissen vieler Senioren.

Wohnen und Wohnumfeld beeinflussen gerade im Alter entscheidend die Lebensfreude, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit.

Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Allerdings sind immer mehr Ältere durchaus bereit, sich noch einmal neu zu orientieren und nach Alternativen zu suchen.

Eine Seniorenhausgemeinschaft bietet hierbei eine Lösung für die unterschiedlichen Wohnvorstellungen von älteren Menschen. Das Konzept stellt das Gemeinschaftsleben in den Mittelpunkt, unterstützt aber gleichzeitig die Privatsphäre.

### **2. Bedarf**

In Bayreuth gab es bisher kein Angebot vergleichbarer Art. Initiativen und Projekte kamen nicht über die Ideensammlung hinaus oder es mangelte an konkreten Wohnungsangeboten.

Vor diesem Hintergrund entstand im Jahr 2019 eine neue Initiative für ein gemeinschaftlich orientiertes Wohnprojekt. Gegenwärtig bildet LeNa (Lebendige Nachbarschaft) Bayreuth das „1. Bayreuther Seniorenwohnprojekt“; seit dem 23. September 2021 in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR).

Im Rahmen von Themenworkshops der Stadt Bayreuth zur Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes wurde die Richtigkeit dieses

Vorstoßes bestätigt und die Initiierung weiterer Angebote von alternativen Wohnformen im Alter als dringender Handlungsbedarf genannt.

### **3. Ziele**

Die Seniorenhausgemeinschaft LeNa ist ein zivilgesellschaftlich initiiertes Projekt, das Gemeinschaftliches Wohnen mit Versorgungs-, Unterstützungs- und Beratungsangeboten verbindet und darauf zielt, ein möglichst langes, selbstbestimmtes Leben im Alter in einer vertrauten Wohnumgebung zu ermöglichen.

Zielsetzungen:

- Viel Zeit mit anderen verbringen zu können, aber nicht zu müssen,
- Freizeitgestaltung mit gemeinsamen Aktivitäten,
- Bei aller Lust auf gelebte Gemeinschaft, immer über eine
- Rückzugsmöglichkeit zu verfügen,
- Selbstbestimmt, eigenverantwortlich und gut leben,
- gegenseitige Unterstützung bei der Alltagsbewältigung

### **4. Zielgruppe**

LeNa Bayreuth wollte kein teures Bau- oder Sanierungsprojekt realisieren, sondern geeignete Räume mieten. Nicht irgendwo auf dem Land, sondern in der Stadt.

Wir strebten kein Mehrgenerationenprojekt an, sondern wollten Menschen ab etwa 60 Jahren zusammenbringen. Menschen, die ihr Berufsleben weitgehend hinter sich haben und nun bereit sind für eine neue Phase. Menschen, die gemeinsam aktiv werden wollen. Wir schätzen Werte wie Aufrichtigkeit, Achtsamkeit, Empathie, Toleranz und eine positive Lebenseinstellung. Wir wollen zusammen lachen und Freude haben und uns gegenseitig helfen und unterstützen wenn es mal schwer wird (wenn nötig mit Hilfe von außen).

### **5. Wohnobjekt**

Für LeNa Bayreuth erwies es sich als Glücksfall, dass man in der Gemeinnützigen Bayreuther Wohnungsbaugenossenschaft (GBW) einen aufgeschlossenen und engagierten Partner fand, der bereit war, das Wohngruppenprojekt zu unterstützen, da die Idee, die hinter LeNa Bayreuth steckt, dem genossenschaftlichen Gedanken entspricht.

Es geht um gutes Miteinander, um ein sicheres soziales Netzwerk und um ein gutes Klima im Quartier.

Im Mai zieht die Gruppe ( 2 Paare, 9 Singles) in einen Neubau der GBW ein. Das Haus hat vier 2-Zimmer und sieben 3-Zimmerwohnungen. Eine weitere Wohnung wird den räumlichen Mittelpunkt der Hausgemeinschaft

bilden. Das Prinzip: jede(r) wohnt für sich, aber es gibt einen Platz, an dem man zusammen kochen, feiern, diskutieren, spielen oder sporteln kann.

## **6. Organisationsform der Seniorenhausgemeinschaft**

Die Seniorenhausgemeinschaft ist in Form einer GbR organisiert, damit das Wohnprojekt auch nach außen vertreten werden kann. Das Wohnprojekt wurde von den Beteiligten selbst initiiert, geplant und umgesetzt. Alle Mitglieder brachten sich aktiv in den Gruppenbildungsprozess ein, die Regeln des gemeinschaftlichen Zusammenlebens werden gemeinsam entwickelt und verabschiedet. Den Vorstand bilden Günter Bergmann, Harald Meier und Inge Drechsel.

## **7. Umsetzen der Ziele / Methodik und Maßnahmen**

Viel Zeit wurde investiert um Menschen zu finden, die die Idee von LeNa Bayreuth teilen und zur Gruppe passen. Gemeinsame Basis für die Gruppenfindung ist ein Selbst-Auskunftsbogen, den jede und jeder (ehrlich) beantworten muss, der bei LeNa Bayreuth mitmachen will:  
Was mache ich besonders gern / was kann ich sehr gut / was mag ich nicht bzw. vermeide ich nach Möglichkeit? Wie kann ich mich in die Nachbarschaft einbringen? Bin ich bereit, demokratisch herbeigeführte Entscheidungen zu akzeptieren, auch wenn ich dann auf mir wichtige Dinge verzichten muss?  
In wiederholten Treffen und Gesprächen mit den Interessenten wurde dann entschieden, wer zu der Gruppe passen könnte.

## **8. Kommunale Vernetzung**

LeNa Bayreuth versteht sich nicht als abgeschlossene Einrichtung, sondern will sich auch für andere Seniorinnen und Senioren öffnen und über die eigenen Erfahrungen berichten. Hier ist auf die Mitwirkung von LeNa Bayreuth bei der Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts der Stadt Bayreuth hinzuweisen. Insbesondere mit dem Seniorenamt pflegen wir in allen Fragen der Projektentwicklung eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ende 2022 wurde deshalb die Mitgliedschaft im Seniorenbeirat der Stadt Bayreuth beantragt. Des Weiteren besteht ein steter Austausch mit dem Quartiersmanagement Hammerstadt im Stadtteil St. Georgen.